

Fastenzeit—

Zeit der Besinnung und Umkehr

Liebe Leserinnen und Leser unseres Lioba-Wegweisers,

die Fastenzeit hat am Aschermittwoch begonnen. Das Aschekreuz als Symbol der Vergänglichkeit weist uns den langen Weg bis zum österlichen Halleluja. Jedes Jahr heißt es: „Kehrt um!“

Während der Fastenzeit sollen Christen beten, fasten und geben. Fragen wie „Was ist wichtig für mich? Wie möchte ich weiterleben?“ regen dazu an, das Lebens zu reflektieren und in der Stille zu hören, was das ‚Umkehren‘ für jeden von uns bedeuten kann.

Umkehren heißt, die Perspektive wechseln, eine neue Sicht auf uns und unser Leben zu riskieren. Die Theologin Kathrin Althans meint dazu: „Probehalber etwas anders zu machen – auch wenn es schwer fällt – kann die Entdeckung mit sich bringen, dass es anders besser sein könnte. Eine Weile das zu vermeiden, womit wir sonst viel Zeit verbringen und uns besonders im Wege stehen, das setzt Kräfte frei.“

So kann das Fasten ein jährlicher kleiner Entwurf sein: Was wäre wenn? Was wäre, wenn ich nicht jeden Abend auf dem Sofa zu bewegten Bildern einschlafen würde? Wenn ich jeden Tag eine neue Begegnung wagen würde, wenn ich vorwärts schauen würde, statt zurück? Die Skizze eines anderen Alltags, der Blick in eine andere Richtung, eine Perspektivverschiebung.

Manchmal ist es nur ein kleiner Schritt zur Seite und es zeigt sich auf einmal etwas anderes, Unerwartetes, lange Übersehenes. Wenn das gelingt, dann lassen wir bekanntes und umrissenes Gelände hinter uns und fasten auf einen ständig weiter werdenden Horizont hin. Dann finden wir danach den Weg in die Gewohnheit vielleicht gar nicht wieder zurück – und gehen einen neuen.



Vielleicht läuft alles nicht mehr ganz so rund und vorhersehbar wie sonst. Vielleicht stolpert man auf einmal im gewohnten Takt. Der Tagesablauf verschiebt sich, Zeit ist da, wo Hetze war. Ruhig und wach hören wir uns selber wieder – und Gott. Diese Zeit im Kirchenjahr lebt auf Veränderung und Erneuerung hin.

Dann leuchtet vom Ende der Fastenzeit her Ostern auf, die Auferstehung, das Leben nach dem Tod.“

Wir Christen nutzen diese Zeit der Besinnung, um uns auf die Auferstehung Jesu Christi vorzubereiten. Bekehrt euch zu dem Leben, das Gott uns zugedacht hat, zu dem Leben, auf das wir getauft sind. „Bekehrt euch!“ Das waren die ersten Worte Jesu damals. Er ruft auch uns zu: „Kehrt um - wendet euch ab von euch selber.“

Ich wünsche ihnen ein gutes Zugehen auf die Kar- und Ostertage!

Ihr Pater Kasimir

Bekehre dich und wähle das Leben

Bekehre dich,
wähle das Leben,
verlass dich
auf deinen Gott!

Bekehre dich,
höre auf Gottes Wort,
lass dir von ihm sagen,
worauf es jetzt ankommt!

Bekehre dich,
orientiere dich neu,
frage dich,
wofür du lebst!

Bekehre dich,
brich auf, lass nicht
alles beim Alten, wage
einen Neuanfang!

Bekehre dich,
werde kritisch,
unterscheide,
was trägt und was trügt!

Bekehre dich,
suche und finde
deinen Gott in
nächster Nähe!

